

Ms. J. N. 106.860

S. G. Wohlgeborn

Geme. Gebrath

Prof. Dr. Theodor Gomperz

Wien III. Reissnerstraße 13







Godverehrter Herr Gofrath!

Nehmen Sie meinen

herzlichsten Dank entgegen für die Liebenswürdigkeit, mit der Sie auf meine nur flüchtig angedenteten Meinungen eingegangen sind. Dies gibt mir den Muth, Ihnen meinen Vortrag über Sokrates hiemit im Manuscript zu übersenden, nicht in der Hoffnung, dass Sie mir zustimmen können, sondern


in der selbstsüchtigen Erwartung  
aus Ihren Einwendungen  
soviel zu lernen als ich eben  
zu lernen imstande bin. Mein  
guter Wille dazu ist unbegrenzt.

Sollten Sie meinen Auszug  
einiger Bemerkungen würdigen  
wollen, so würden Sie mich  
sowohl durch schriftliche als  
mündliche Mittheilung (wenn  
Ihnen dies bequemer ist)





außerordentlich erfreuen und  
verpflichten, gleichviel ob es  
Zustimmung oder Ablehnung  
ist.



Verzeihen Sie meine unhe-  
schidene Zumuthung mit  
Rücksiht auf die große Ver-  
ehrung, in der ich verharre,  
hochachtungsvoll  
Ihr ergebener

Richard Kratlik

Wien XIX. Gasparngasse 20

22. Dec 96

